

## Teile des in die Ukraine gelieferten Kriegsgerätes verschwinden

Täglich ist die Rede von vielen Waffenlieferungen an die Ukraine. Die USA sowie zahlreiche EU- und NATO-Staaten sind beteiligt. Was passiert aber mit diesen Waffen? Mittlerweile gibt es Indizien, dass große Teile des in die Ukraine gelieferten Kriegsgerätes "verschwinden" – ohne Aufsicht, ohne Rechenschaftspflicht, aber mit global potenziellen Folgen.



*Treffen der Beratenden Verteidigungsgruppe der Ukraine auf dem Luftwaffenstützpunkt Ramstein*

Elem Raznochintsky

Der US-Präsident Joe Biden hat vor einer Woche angekündigt, eine weitere große Waffenlieferung im Wert von 800 Millionen US-Dollar nach Kiew zu veranlassen. Wobei er in Aussicht stellte, sogar noch mehr militärische Unterstützung im US-Kongress zu beantragen.

Bei allem Elan, der aus der westlichen Berichterstattung über all die enormen und umfangreichen Waffenlieferungen an die Ukraine hervorsprudelt, wird eine offensichtliche Frage kaum vertieft: Erreichen die frisch gelieferten Waffen überhaupt ihre gesetzlich vorgesehenen "End-verbraucher" – die ukrainischen Streitkräfte?

Nun haben US-Geheimdienstquellen kürzlich über den US-amerikanischen Nachrichtensender CNN ziemlich transparent eingestanden, dass es eine extreme Dunkelziffer von abhanden gekommenem Kriegsgerät gibt, welches auf einem florierenden Schwarzmarkt abgefangen, umgewidmet und dann weiterverkauft wird.

Was den Verbleib und die Nutzung der neuen Waffen anbelangt, nachdem sie die Grenze in die Ukraine überschritten haben, erklärt die Geheimdienstquelle so:

## Parts of the war equipment delivered to Ukraine disappear

Translated with [www.deepl.com](http://www.deepl.com) (free version)

Every day there is talk of many arms deliveries to Ukraine. The USA and many EU and NATO countries are involved. But what happens to these weapons? Meanwhile, there are indications that large parts of the war equipment delivered to Ukraine "disappear" - without supervision, without accountability, but with global potential consequences.



*Meeting of the Ukraine Defense Consultative Group at Ramstein Air Base*

Elem Raznochintsky

U.S. President Joe Biden announced a week ago that he would arrange for another large arms shipment worth \$800 million to Kiev. Whereby he held out the prospect of requesting even more military support in the US Congress.

For all the verve that bubbles up from Western coverage of all the enormous and extensive arms deliveries to Ukraine, one obvious question is barely delved into: Are the freshly delivered weapons even reaching their legally intended "end users" - the Ukrainian armed forces?

Now, U.S. intelligence sources have recently admitted rather transparently via the U.S. news network CNN that there is an extreme under-reporting of lost war materiel that is intercepted, repurposed and then resold on a thriving black market.

As for the whereabouts and use of the new weapons after they crossed the border into Ukraine, the intelligence source explains thus:

***"Wir haben eine kurze Zeit lang eine hohe Zuverlässigkeit, aber wenn es in den Nebel des Krieges eindringt, haben wir fast nichts mehr. Alles fällt in ein großes schwarzes Loch, und man hat nach kurzer Zeit fast überhaupt keine Ahnung mehr davon."***

Die weiteren Ausführungen der US-Vertretung weisen auf die Ratio hin, dass die Alternative einer mangelnden oder ausbleibenden Bewaffnung der Ukraine ein höheres Risiko darstelle, als das grobe Abhandenkommen all der bisherigen Kriegsausrüstung, die gegenwärtig läuft, registriert und in Kauf genommen wird.

Außerdem gebe es eine Kluft, zwischen den optimistischen und zusichernden Äußerungen der ukrainischen Regierung und Präsident Selenskij in der Öffentlichkeit und dem, was die US-Führung hinter den Kulissen bereits vermutet. Dafür habe man in Washington Verständnis, da man dort nachvollziehen könne, wie wichtig die öffentliche Wahrnehmung zu Kriegszeiten sei:

***"Alles, was sie öffentlich tun und sagen, soll ihnen helfen, den Krieg zu gewinnen. Jede öffentliche Erklärung ist eine Informationsoperation, jedes Interview, jeder Auftritt von Selenskij ist eine Informationsoperation."***

Die beängstigenden Eingeständnisse über den möglichen Missbrauch der Waffenlieferungen werden auch nicht jetzt zum ersten Mal gemacht. Die logistische, organisatorische und – ja, daraus folgend auch – die ethische Problematik von internationalen Waffenlieferungen wird in Expertenpublikationen verhältnismäßig regelmäßig thematisiert.

Das private Washingtoner US-Forschungsinstitut für internationale Beziehungen The Stimson Center hat in einem Bericht von Februar 2021 ein allgemeines Expertenfazit publiziert:

***"Die Umleitung konventioneller Waffen ist ein zentrales internationales Sicherheitsproblem, da unregulierte Waffen[verbreitung] Konflikte und bewaffnete Gewalt fortsetzen und verschärfen, schwerwiegende Verletzungen der Menschenrechte und des humanitären Völkerrechts erleichtern und zu Unsicherheit und Instabilität beitragen können. Ein großer Teil der Umleitungen steht im Zusammenhang mit dem internationalen Transfer solcher Waffen."***

Die Waffentransfers an die Ukraine sind genau das: international. Das bedeutet, sie sind extrem anfällig – geradezu maßgeschneidert – dafür, missbraucht zu werden.

***"We have high reliability for a short time, but when it enters the fog of war, we have almost nothing. Everything falls into a big black hole, and you have almost no idea about it at all after a short time."***

The U.S. representative's further remarks point to the ratio that the alternative of not arming Ukraine, or not arming Ukraine at all, poses a higher risk than the gross loss of all the previous war equipment that is currently running, registered, and accepted.

Moreover, there is a gap between the optimistic and assuring statements of the Ukrainian government and President Selensky in public and what the U.S. leadership already suspects behind the scenes. This, he said, is understood in Washington, which understands the importance of public perception in wartime:

***"Everything they do and say publicly is to help them win the war. Every public statement is an information operation, every interview, every appearance by Selensky is an information operation."***

The frightening admissions about the possible misuse of arms deliveries are also not being made now for the first time. The logistical, organizational and - yes, consequently also - the ethical problems of international arms deliveries are discussed relatively regularly in expert publications.

The private Washington-based U.S. international relations research institute The Stimson Center published a general expert conclusion in a February 2021 report:

***"Conventional arms detour is a key international security concern, as unregulated arms [proliferation] can perpetuate and exacerbate conflict and armed violence, facilitate serious violations of human rights and international humanitarian law [...] and contribute to insecurity and instability. Much of the detour is related to the international transfer of such weapons."***

The arms transfers to Ukraine are just that: international. That means they are extremely vulnerable – almost tailor-made – to be abused.

In einem Bericht des Small Arms Survey (SAS) vom Januar 2021 wurden Fallbeispiele aus dem Vorjahr angeführt, in denen zum Beispiel ein Raketenwerfer in einem Müllcontainer in der nordwestukrainischen Stadt Shitomir gefunden wurde. Shitomir ist ein historischer wie auch derzeitiger Dreh- und Angelpunkt für osteuropäische Transport- und Logistikrouten. Die Route verbindet Großstädte, etwa Kiew sowohl mit Warschau als auch mit Minsk.

Was also seit dem Beginn der militärischen Sonderoperation in der Ukraine vor sich geht, müsste nun mit einem noch viel größeren Faktor multipliziert werden.

Wie unter anderem vom ukrainischen Telegram-Kanal "Легитимный" berichtet, kam hier ein regionales Beispiel vor ein paar Tagen ans Licht:

Plünderer sind in der Ukraine auf dem Vormarsch.

***"In Irpin bei Kiew sprengten zwei Plünderer – die von zwei Frauen entdeckt wurden – diese mit einer RGD-5-Granate in die Luft. Auf die Frage von der Terrorabwehr 'Woher habt ihr die Granate?' kam die lakonische Antwort: 'Von der Straßensperre'. Das Problem der unkontrollierten Verbreitung von Waffen."***

Die RGD-5-Granate ist eine 1954 in der Sowjetunion entwickelte und zugelassene Waffe, die bis heute weltweit im Einsatz ist und zirkuliert. Sie wurde zu Beginn im ganzen "Ostblock" verwendet, so wie bis heute noch in der Ukraine (auch bei der 2014 neu gegründeten Nationalgarde und der 2015 gegründeten Nationalpolizei – beide unterstehen dem ukrainischen Innenministerium).

Es gibt eine US-amerikanische Variante namens M67, die etwas später entwickelt wurde. Anfang März 2022 wurden davon 7.500 Stück von Kanada an die Ukraine geliefert.

### **Alte Gewohnheiten sterben langsam**

Die weit über zwanzig Länder, die der Ukraine bisher Waffen im Wert von mehreren Milliarden US-Dollar geliefert haben, müssen sich der Tatsache bewusst sein, dass ein großer Teil dieser Produkte seinen offiziellen Adressaten überhaupt gar nicht erreicht.

Zu lukrativ ist es nämlich, diese Lieferketten anzuzapfen und zu verschleiern, um mehr "unversteuerte" Umsätze und Profite zu generieren.

A January 2021 report by the Small Arms Survey (SAS) cited case studies from the previous year in which, for example, a rocket launcher was found in a dumpster in the northwestern Ukrainian city of Shitomir. Shitomir is a historical as well as current hub for Eastern European transportation and logistics routes. The route connects major cities, such as Kiev with both Warsaw and Minsk.

So what has been going on since the start of the special military operation in Ukraine would now have to be multiplied by an even much larger factor.

As reported, among others, by the Ukrainian Telegram channel "Легитимный", a regional example came to light here a few days ago:

Looters are on the rise in Ukraine.

***"In Irpin near Kiev, two looters – discovered by two women – blew them up with an RGD-5 grenade. When asked by counterterrorism 'Where did you get the grenade?' the laconic answer came: 'From the roadblock.' The problem of uncontrolled proliferation of weapons."***

The RGD-5 grenade is a weapon developed and approved in the Soviet Union in 1954, which is still in use and circulating worldwide. It was initially used throughout the "Eastern Bloc", as it still is in Ukraine today (including by the National Guard, newly established in 2014, and the National Police, established in 2015 - both of which are under the Ukrainian Ministry of Internal Affairs).

There is a US variant called M67, which was developed somewhat later. At the beginning of March 2022, 7,500 of these were delivered from Canada to Ukraine.

### **Old habits die slowly**

The well over twenty countries that have so far supplied Ukraine with weapons worth several billion US dollars must be aware of the fact that a large part of these products do not reach their official addressee at all.

Indeed, it is too lucrative to tap into and disguise these supply chains in order to generate more "untaxed" sales and profits.

Selbst wenn jemand bereit ist, heute noch an das Märchen einer – seit dem völkerrechtswidrigen Kiewer Regierungssturz von 2014 – endlich "freien", "unabhängigen" und "demokratischen" Ukraine zu glauben, sollte man nicht den Global Organized Crime Index (zu Deutsch: "Globaler Index der organisierten Kriminalität") unterschätzen. Diesem zufolge heißt es über die heutige Ukraine:

***"Mit einem beträchtlichen Waffenarsenal, wenigen Hindernissen für den Zugang zu Waffen und Millionen von Kleinwaffen und leichten Waffen auf dem Schwarzmarkt gilt die Ukraine als einer der größten Märkte für den Waffenschmuggel in Europa. Das Land ist schon seit langem ein wichtiges Bindeglied im weltweiten Waffenhandel, doch seit dem Beginn des Konflikts in der Ostukraine [2014] hat sich seine Rolle noch verstärkt. [...] Innerhalb der Ukraine sind die Städte Odessa, Dnipro, Charkiw und Kiew wichtige logistische Zentren für kriminelle Netzwerke."***

### **Die möglichen Folgen für Europa**

Mit der enormen Flüchtlingsbewegung aus der Ukraine, die mittlerweile durch ein großes Hin und Her gekennzeichnet ist, sind laut der UNO bereits 870.000 ukrainische Rückkehrer registriert worden (Stand 14. April 2022).

Das heißt auch, dass noch mehr Dynamik und "Elastizität" beim illegalen Warentransport vorherzusehen ist, darunter auch Waffen. Undurchsichtigkeit und mangelnde Zollarbeit innerhalb der EU und ganz Europas werden auch die innere Sicherheitspolitik auf eine historische Probe stellen. Die unheilige Allianz aus Menschen-smuggel und Waffenschmuggel sollte ernsthafte Sorgen bereiten. Auch an dieser Stelle ist wieder der Global Organized Crime Index zu zitieren:

***"Die Ukraine ist Herkunfts-, Transit- und Zielland für den Menschenhandel, der in diesem Land extrem weit verbreitet ist. Berichten zufolge ist die Ukraine eines der größten Herkunftsländer von Menschen, die in Europa Zwangsarbeit leisten müssen. Dieses Problem hat aufgrund wirtschaftlicher Not und politischer Unruhen zugenommen."***

***"Die Ukraine ist nach wie vor sowohl ein Transitland als auch ein Herkunftsland im transnationalen Menschen-smuggelmarkt. Sie ist ein Transitland entlang der Migrationsroute aus Südostasien und dem Nahen Osten auf dem Weg in die EU-Länder."***

Even if someone is willing to believe in the fairy tale of a finally "free", "independent" and "democratic" Ukraine - since the overthrow of the Kiev government in 2014 in violation of international law - one should not underestimate the Global Organized Crime Index. According to this, it says about today's Ukraine:

***"With a significant arsenal, few barriers to accessing weapons, and millions of small arms and light weapons on the black market, Ukraine is considered one of Europe's largest markets for arms smuggling. The country has long been an important link in the global arms trade, but its role has increased since the start of the conflict in eastern Ukraine [2014]. [...] Within Ukraine, the cities of Odessa, Dnipro, Kharkiv, and Kiev are important logistical centers for criminal networks."***

### **The possible consequences for Europe**

With the enormous movement of refugees from Ukraine, now characterized by a great deal of back and forth, 870,000 Ukrainian returnees have already been registered (as of April 14, 2022), according to the UN.

This also means that even more dynamics and "elasticity" can be foreseen in the illegal transport of goods, including weapons. Opacity and lack of customs work within the EU and throughout Europe will also put internal security policy to a historic test. The unholy alliance of human smuggling and arms smuggling should be of serious concern. Again, the Global Organized Crime Index should be cited at this point:

***"Ukraine is a source, transit and destination country for human trafficking, which is extremely widespread in this country. According to reports, Ukraine is one of the largest source countries of people who are forced to work in Europe. This problem has increased due to economic hardship and political unrest."***

***Ukraine continues to be both a transit and origin country in the transnational human smuggling market. It is a transit country along the migration route from Southeast Asia and the Middle East on the way to EU countries."***

"Moderne Sklaverei" ist ein Wort, das die westliche Wertegemeinschaft gar nicht gerne hört, besonders in einem Kontext, der besagt, sie selbst wäre an diesem abscheulichen Phänomen mit schuld.

Dabei vermuten viele nicht, dass Menschenhandel sehr wohl mit illegalem Waffentransport kombiniert werden kann. Für die verantwortlichen Waffenhändler wird auf diese Weise eine beachtliche Senkung des Eigenrisikos erzielt.

"Moderne Sklaverei" ist ein Wort, das die westliche Wertegemeinschaft gar nicht gerne hört, besonders in einem Kontext, der besagt, sie selbst wäre an diesem abscheulichen Phänomen mit schuld. Dabei vermuten viele nicht, dass Menschenhandel sehr wohl mit illegalem Waffentransport kombiniert werden kann. Für die verantwortlichen Waffenhändler wird auf diese Weise eine beachtliche Senkung des Eigenrisikos erzielt.

In einem Artikel der Plattform European Eye on Radicalization wird die hohe Wahrscheinlichkeit einer "Wiederholung Afghanistans" in der Ukraine erläutert.

Die islamistische Radikalisierung, die nur weiter an Fahrt aufnahm, als die sowjetischen Truppen sich zwischen 1988 und 1989 aus Afghanistan zurückgezogen haben, wuchs zu einem internationalen Problem heran: all die militärisch ausgebildeten Extremisten kamen aus aller Welt, sammelten sich in Afghanistan und verstreuten sich daraufhin wieder auf diverse Krisenherde und in Konfliktzonen weltweit.

Heute ist die ultrarechte, neonazistische Radikalisierung der ukrainischen Extremisten auf einem ähnlichen historischen Höhepunkt angelangt, da sie über Dekaden – und speziell über die letzten acht Jahre – mit westlichem Segen und Kapital gedeihen durfte. Sehr ähnlich zu der intensiven und verschwenderischen Unterstützung, die die Islamisten zum Ende des Kalten Krieges von den USA erhielten, um den hegemonialen sowjetischen Gegenpart zu brechen.

Auch damals sind Waffen und Militärgerät en masse einfach "verschwunden".

Wie das Lebenswerk von Politikern wie Zbigniew Brzezinski, Henry Kissinger oder Hillary R. Clinton (etwas später) allzu klar illustrieren, war das Ziel damals und ist es bis heute, das "Große Spiel" gegen Moskau im Kampf um Asien für sich zu entscheiden.

"Modern slavery" is a word that the Western community of values does not like to hear at all, especially in a context that says it itself is partly to blame for this heinous phenomenon.

Many people do not suspect that human trafficking can be combined with the illegal transport of weapons. For the responsible arms dealers, a considerable reduction of their own risk is achieved in this way.

"Modern slavery" is a word that the Western community of values does not like to hear at all, especially in a context that says they themselves are partly to blame for this heinous phenomenon. Yet many do not suspect that human trafficking can very well be combined with illegal arms transport. For the responsible arms dealers, a considerable reduction of their own risk is achieved in this way.

An article from the European Eye on Radicalization platform explains the high probability of an "Afghanistan repeat" in Ukraine.

Islamist radicalization, which only continued to gain momentum when Soviet troops withdrew from Afghanistan between 1988 and 1989, grew into an international problem: all the militarily trained extremists came from all over the world, gathered in Afghanistan, and then dispersed again to various trouble spots and conflict zones around the world.

Today, the ultra-right, neo-Nazi radicalization of Ukrainian extremists is at a similar historical peak, having been allowed to flourish for decades - and especially over the last eight years - with Western blessing and capital. Very similar to the intense and lavish support the Islamists received from the U.S. at the end of the Cold War to break the hegemonic Soviet counterpart.

Then, too, weapons and military equipment simply "disappeared" en masse.

As the life's work of politicians such as Zbigniew Brzezinski, Henry Kissinger or Hillary R. Clinton (somewhat later) illustrate all too clearly, the goal then and still is to win the "Great Game" against Moscow in the struggle for Asia.

Über all das im letzten Abschnitt Erwähnte muss nun erneut noch einmal das Ursprungsthema – nämlich die überaus ominöse Verschleierung und Zerstreuung von internationalen Waffenlieferungen – gestülpt werden: Was passiert, wenn diese Waffen anfangen, auf systemischer Ebene in falsche Hände zu gelangen? Die nicht allzu weit entfernte Geschichte hält für uns die Antworten schon parat. Eine Metastase namens "Mit Leichtigkeit modern bewaffneter Terrorismus". Eine, die der militärisch-industrielle Komplex der USA und der NATO bewusst speist und füttert.

Over all that was mentioned in the last section, the original topic - namely, the exceedingly ominous concealment and dispersion of international arms deliveries - must now once again be placed: What happens when these weapons begin to fall into the wrong hands on a systemic level? History, not too far away, already holds the answers for us. A metastasis called "With Ease Modern Armed Terrorism." One that the U.S. and NATO military-industrial complex deliberately feeds and feeds.